

# Münchener Merkur

15. März 1994

## EU-Nachspiel für Quoten-Skandal

Milchkontingente beschäftigen Parlament

Von Michael G. Möhnle\*)

**D**er Milliarden-Skandal um die Mißachtung der EU-Milchquoten in Italien und Spanien hat nun ein politisches Nachspiel im Europäischen Parlament. Agrarkommissar René Steichen wird im Ausschuß für Haushaltskontrolle Rede und Antwort stehen müssen für die von der Europäischen Kommission rückwirkend bis 1989 veranlaßte Erhöhung der Milchquoten für Italien, Spanien und Griechenland. Durch diese Politik sind der europäischen Unionskasse rund fünf von insgesamt 10 Mrd. DM „Bußgeld“ verlorengegangen.

Beide Staaten haben sich von 1989 bis 1992 nicht an die Milchquotenregelung gehalten und die Zusatzabgabe nicht an die Europakasse abgeführt. Mit ihrem Beschluß, die Quote für die betroffenen Staaten rückwirkend zu erhöhen, hat sich die Kommission über die Bedenken des Finanzkontrolleurs hinweggesetzt. Das Europäische Parlament ist nicht bereit, diesen Skandal auf sich beruhen zu lassen.

Welche Waffen hat das Europäische Parlament gegen Gaunereien dieser Art in der EU? Es kann ein Mißtrauensvotum durchführen, das die Kommission geschlossen zum Rücktritt zwingt, es kann der Kommission die Entlastung im Haushaltsvollzug verweigern und es kann einen Untersuchungsausschuß einsetzen. Die Verweigerung der Entlastung ist ein Warnschuß an die Exekutive, Geschicht nichts, kann ein Mißtrauensvotum folgen.

### Gast Kommentar

Einen vergleichbaren Fall gab es im Europäischen Parlament im November 1984. Damals wurde der Kommission die Entlastung für 1982 wegen schwerer Mängel in der Haushaltsführung und einer fehlgeleiteten Politik in der Nahrungsmittelhilfe verweigert. Agrarkommissar Steichen ist nun vor den Ausschuß geladen, um

Licht in das Dunkel der Kommissionsentscheidung zu bringen. Interessant zu wissen wäre: Warum wurden die Schuldsommen von der Kommission nicht konsequent eingefordert? Warum hat man die Haltung des Finanzkontrolleurs mißachtet? Der Europäische Rechnungshof schätzt den Schaden auf fünf Mrd. ECU. Halten sich Italien und Spanien jetzt an die Milchgarantiemenge und wie wird sie kontrolliert?

Vom 18. bis 22. April soll das Europäische Parlament der Kommission die Entlastung für den Vollzug des 1992er Haushalts erteilen. Zwei Monate vor der Europawahl muß entscheiden werden, ob die Entlastung verweigert wird oder ein Untersuchungsausschuß eingesetzt wird. Es wäre das erste Mal, daß dann das Parlament von diesem neuen Recht Gebrauch macht, das es seit Inkrafttreten des Maastricht-Vertrages hat.

\*) Michael G. Möhnle, ehemaliger Pressesprecher der EVP-Fraktion und CSU-Europakandidat, arbeitet als Journalist.